



Foto: Hochbauamt Stadt Nürnberg

Das „Tucherbräu am Opernhaus“ liegt direkt an der U-Bahn-Station Opernhaus und am Beginn der Kartäusergasse. Über etliche Jahre hinweg waren die Räume zuletzt als Notquartier für Obdachlose genutzt worden.

Mitte 2021 wird aufgetischt

Nach jahrelangen Verzögerungen wird das **TUCHERBRÄU** am Opernhaus von Grund auf saniert.

Was lange währt, soll endlich gut werden: Acht Jahre nach der Schließung wegen akuter baulicher Mängel soll im Juli die von vielen langersehnte Renovierung der Gaststätte „Tucherbräu am Opernhaus“ beginnen. Das städtische Hochbauamt veranschlagt eine Bauzeit von rund einem Jahr; die Stadt investiert rund 5,3 Millionen Euro.

Das traditionsreiche Lokal mit einem lauschigen Biergarten liegt unmittelbar vor der Stadtmauer im Zwinger östlich des Kartäusertors. Entstanden war das Gebäude im Jahr 1910 als eine eingeschossige „Geschützhalle“. Es diente ursprünglich als Lager für das benachbarte Germa-

nische Museum. Die Geschützhalle wurde im Zweiten Weltkrieg bis auf die Grundmauern zerstört. Anstelle der Halle entstand von 1946 bis 1949 die Gastwirtschaft, erweitert durch die Nebengebäude, den Stadtmauerturm und den umgebauten Kasematenturm. Das Anwesen befindet sich im Ensemble der mittelalterlichen Stadtmauer und ist selbst ein Einzeldenkmal.

Im Rahmen der Sanierung sind umfangreiche Arbeiten zum Brand- und Denkmalschutz und zur energetischen Modernisierung vorgesehen; außerdem wird die gesamte Haustechnik neu installiert und im Wirtschaftshof ein Güteraufzug einge-

baut. Komplett neu eingerichtet wird auch die Gastro-Küche.

Für viele Nürnbergerinnen und Nürnberger sei das Tucherbräu seit jeher das Entree in die südliche Altstadt, meint Wirtschaftsreferent Michael Fraas. „Wir freuen uns, dass nach intensiver Prüfung und Planung des Vorhabens bald wieder ein Betrieb entstehen kann, der die Anforderungen an eine moderne Gastronomie erfüllt.“

Ein Gasthaus in dieser Lage spiele eine wichtige Rolle für das Leben um das Staatstheater herum sowie in der Nähe zu großen Museen und Einrichtungen, ergänzt Planungs- und Baureferent Daniel F. Ulrich. **nn**